

## **Hintergrund des Projekts ReWiKs**

Das Projekt **ReWiKs** sieht sich in konsequenter Weise dem Rechtsanspruch des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (auch bekannt unter der Abkürzung „UN-BRK“) verpflichtet, die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an allen gesellschaftlichen Bereichen einzufordern und umzusetzen.

Die Themen Sexualität, Liebe, Partnerschaft und Familie sind im Leben eines jeden Menschen wichtig, und zwar unabhängig von seiner Wohnform und/oder seiner individuellen, physischen oder kognitiven Ausgangslage.

Forschungsergebnisse in diesen Themenbereichen und die Ergebnisse der ersten Förderphase des **ReWiKs**-Projektes (2014-2019) zeigen, dass ein hoher Bedarf besteht in der Stärkung der sexuellen Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen, der fachlichen (Weiter-)Qualifizierung der sie begleitenden und assistierenden Fachkräfte sowie der thematischen Organisationsentwicklung in verschiedenen Wohnformen für Menschen mit Behinderungen.

## **Hintergrund der Freiraum-Gruppen**

In der ersten Förderphase des **ReWiKs**-Projektes konnten durch Forscherinnen zwei „Pilot-Freiraum-Gruppen“ für Menschen mit Lernschwierigkeiten initiiert und begleitet werden, in denen Teilnehmer\*innen sich selbstbestimmt und offen mit den Themen Liebe, Sexualität, Selbstbestimmung und Behinderung auseinandersetzen konnten.

In beiden Freiraum-Gruppen ergaben sich im gemeinsamen Prozess zwischen Teilnehmer\*innen und Forscherinnen bedarfsorientierte Aktivitäten, wie beispielsweise die gemeinsame Organisation und Durchführung einer Singleparty oder auch verschiedene Themenabende.

## Ziele des ReWiKs-Projekts und der Freiraum-Gruppen

Ein Ziel des ReWiKs-Projekts in der zweiten Förderphase ist es, das neue Format der FREIRAUM-Gruppen bundesweit zu etablieren.

Das Angebot richtet sich an Menschen mit Lernschwierigkeiten, die Wohnangebote der Eingliederungshilfe nutzen. Mit dem Format „FREIRAUM: Sexualität + ICH“ soll eine Austauschmöglichkeit zum Themenbereich sexuelle Selbstbestimmung für diese Menschen initiiert und etabliert werden. Sie soll dauerhaft bestehen bleiben, barrierearm zugänglich sein sowie regelmäßig und außerhalb des Wohnangebots stattfinden.

## Gestaltung der Freiraum-Gruppen

Besonders wichtig bei der Gestaltung der FREIRAUM-Gruppen sind die Bedarfsorientierung des Angebotes sowie die Schaffung nachhaltiger Strukturen in den entstehenden FREIRAUM-Gruppen. *Bedarfsorientierung* meint hier die konsequente inhaltliche Ausrichtung an den Wünschen / Interessen der Teilnehmer\*innen. Der Aspekt der *Nachhaltigkeit* zielt auf eine Verstetigung des Angebots über den Projektzeitraum hinaus.

Leitend für die FREIRAUM-Gruppen ist der *Peer Counseling Ansatz*, der Beratung und Unterstützung auf Augenhöhe zu grundsätzlichen Fragen rund um Themen wie Versorgung und / oder Partizipation in diversen Lebensbereichen anbietet. In den FREIRAUM-Gruppen übernehmen daher Selbstvertreter\*innen aus kooperierenden Organisationen der Selbstvertretung / Selbsthilfe die Rolle von FREIRAUM-Begleiter\*innen. Diese FREIRAUM-Begleiter\*innen sind Ansprechpersonen für die Teilnehmer\*innen.

Die inhaltliche, methodische, organisatorische Ausgestaltung der FREIRAUM-Gruppen entwickelt sich in einem gemeinsamen Prozess zwischen FREIRAUM-Begleiter\*innen, den Teilnehmer\*innen und den Forscher\*innen.

## **Begriffserklärung Freiraum: Sexualität + ICH**

Im Fokus des Formats FREIRAUM: Sexualität + ICH steht die freie und vielfältige Beschäftigung der Teilnehmer\*innen mit eigenen Bedürfnissen und Anliegen im Kontext von Sexualität und Selbstbestimmung. Dieses Ansinnen findet sich in der Formatbezeichnung wieder:

„**Sexualität**“ deutet auf die inhaltliche Rahmung der FREIRAUM-Gruppen hin. Sämtliche Aspekte im Themenfeld Sexualität können in den FREIRAUM-Gruppen angesprochen, diskutiert und oder anderweitig, z. B. im Rahmen von Ausflügen oder Veranstaltungen, bearbeitet werden.

„**ICH**“ steht für die individuellen Bedürfnisse und Wahrnehmungen der Teilnehmer\*innen, die im Mittelpunkt der FREIRAUM-Gruppen stehen. So wird der FREIRAUM durch Ideen und individuelle Ausdrucksformen der Teilnehmer\*innen gestaltet und entwickelt. Um die Bedeutung dieses zentralen Punktes hervorzuheben wird der Begriff in Großbuchstaben geschrieben.

„**Freiraum**“ beschreibt das offene und selbstgestaltete Setting der FREIRAUM-Gruppen, welches eine kreative, flexible und ohne Zwang stattfindende Auseinandersetzung mit den Themen Identität, Sexualität und Selbstbestimmung ermöglichen kann.

## Partizipation in den Freiraum-Gruppen

Ein *partizipatives Miteinander* bildet die Grundhaltung der FREIRAUM-Gruppen. Die Gestaltung der Inhalte und Aktivitäten in den Gruppen wird partnerschaftlich organisiert. In den FREIRAUM-Gruppen wird eine maximale Mitgestaltung der Teilnehmer\*innen angestrebt. Die Teilnehmer\*innen und FREIRAUM-Begleiter\*innen werden dabei als Expert\*innen in eigener Sache gesehen, die entsprechend ihrer Bedarfe und Bedürfnisse das Format FREIRAUM-Gruppen entwickeln. Initiiert durch die FREIRAUM-Begleiter\*innen findet eine kontinuierliche Reflexion von Machtverhältnissen statt, die sowohl innerhalb der Gruppe als auch in den sonstigen Lebenskontexten der Teilnehmer\*innen wirken.

Im ReWiKs-Projekt ist die Idee des *Peer Counseling* leitend für die FREIRAUM-Gruppen. *Peer Counseling* als Beratung und Unterstützung auf Augenhöhe ist ein Konzept in der Selbsthilfe und möchte sich von paternalistischen Strukturen in Institutionen der Behindertenhilfe befreien. Mit dem Peer-Aspekt soll die Selbstbestimmung der Beteiligten und Partizipation an einer kooperativen Forschung unter der Leitidee „Nichts über uns - ohne uns“ gewährleistet werden (vgl. Jennessen & Krüger, 2020, S. 36 f.).

Daher wird dieses Angebot an kooperierende „Zentren für selbstbestimmtes Leben“ (ZsL) und andere Selbstvertretungsorganisationen angegliedert, um (möglichst) zu gewährleisten, dass die Perspektive der Teilnehmer\*innen im Fokus der FREIRAUM-Gruppen steht. ZsL sind menschenrechtsorientierte Selbstvertretungsorganisationen von Menschen mit Behinderungen. Ihre Leitideen lauten „Selbstbestimmung - Selbstvertretung - Inklusion – Empowerment“ (ISL e. V., 2020a, S.o. A.). Mit den Methoden des *Peer Support* und *Peer Counseling* möchten ZsL Menschen mit Behinderungen bestärken, Zugang zu ihren eigenen Stärken und Ressourcen zu bekommen und ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten (vgl. ISL e. V., 2020b, S.o. A.).

Bei der Begleitung der FREIRAUM-Gruppen wird daher der Peer-Aspekt mitberücksichtigt, indem Selbstvertreter\*innen die Rolle der FREIRAUM-Begleiter\*innen übernehmen. Zudem unterstützen bereits erfahrene Teilnehmer\*innen aus der ersten Förderphase die neu gegründeten FREIRAUM-Gruppen.

## Grundsätze der Freiraum-Gruppen

- Freiwilligkeit der Teilnahme
- Achtung der Zielgruppe sowie eine Sensibilität für die eigenen Grenzen und die Grenzen der Teilnehmer\*innen
- Offenheit gegenüber geschlechtlicher und sexueller Vielfalt
- Offenheit für die geschlechtsspezifische Durchführung der Freiraum-Gruppen
- Themen- und Problemauswahl entsprechend der Bedürfnisse der Teilnehmer\*innen
- Offenheit und Wertschätzung für die verschiedenen Arten der Kommunikation der Teilnehmer\*innen
- Ermöglichung von Selbstwirksamkeit, indem auch auf ungewöhnliche (z.B. „leise“) Impulse reagiert wird
- Unterstützung/Bestärkung zu selbstbestimmten Entscheidungen
- Aushandlungsbereitschaft
- Reflexionsbereitschaft (auf Augenhöhe)
- Störungen und Chaos als wichtige Bestandteile von Partizipation zulassen und annehmen

## Quellen

Interessensvertretung Selbstbestimmt Leben Deutschland e.V. (ISL e.V.) (2020a). *Selbstbestimmt leben - das Original*. Letzter Zugriff am 15.07.2020 unter <https://www.isl-ev.de/index.php/verband-zentren/selbstbestimmt-leben-das-original-isl>

Interessensvertretung Selbstbestimmt Leben Deutschland e.V. (ISL e.V.) (2020b). *Peer Counseling – Peer Support*. Letzter Zugriff am 15.07.2020 unter <https://www.isl-ev.de/index.php/themen/peer-counseling>

Jenessen, S. & Krüger, T. (2020). Forschungsprojekt ReWiKs. Peer-Begleitung als Bestandteil partizipativer Forschung. *FORUM Sexualaufklärung und Familienplanung*, Nr. 1/2020, 36-37.

## Ansprechpersonen für die Freiraum-Gruppen

Weitere Fragen zu den FREIRAUM-Gruppen können Sie an unsere Mitarbeiterinnen richten:

Regionen Regensburg & NRW	Regionen Stuttgart & Berlin-Brandenburg
Frau Lena Grans-Wermers	Frau Katarina Prchal
E-Mail: <a href="mailto:lena.grans@hu-berlin.de">lena.grans@hu-berlin.de</a>	E-Mail: <a href="mailto:katarina.prchal@hu-berlin.de">katarina.prchal@hu-berlin.de</a>
Telefon: 030 2093 66778	Telefon: 030 2093 66799

Ihr Ansprechpartner für Fragen zum Projekt ReWiKs:

Tim Krüger (Projektkoordination)

E-Mail: [tim.krueger@hu-berlin.de](mailto:tim.krueger@hu-berlin.de)

Tel.: 030 2093 66776

## Weitere Informationen

Informationen zu den **Freiraum-Gruppen** finden Sie hier:

<https://hu.berlin/rewiks-freiraum>